

# Würzburger Start-up kümmert sich bundesweit um Kleinunternehmer

## Fränkische PR-Agentur geht grüne Wege

(efp).- Auch wenn Zeitungsleser selten wissen, was sich hinter den Kürzeln verbirgt – afp, dpa, epd, vwd –, vertraut kommen sie ihnen doch vor: Allen voran dpa für deutsche presse agentur. Jetzt macht sich ein neues Kürzel auf den Weg: efp, kurz für die Würzburger Start-up-Agentur ecoFAIRpr.

### Public Relations für Kleinunternehmer

„Bezeichnenderweise“, sagen die Gründer Dr. Ursula Ruppert und Rudolf Langer, „stehen die Namensbestandteile eco und fair zuerst; dann folgt pr für public relations.“ ecoFAIRpr, so das Credo des Würzburger Start-ups, will den Klein- und Kleinstunternehmerinnen und -unternehmern eine Stütze sein, für die Public Relations bislang noch ein Fremdwort ist. Zielgruppe sind Firmen, die mit ihren Angeboten „das Leben ein Stück besser, schöner, lebens- oder liebenswerter machen“, wie es auf der Homepage [www.ecofairpr.de](http://www.ecofairpr.de) heißt. Dazu gehören auch Dienstleistungen für Menschen auf ihrem letzten Lebensabschnitt.

### 1.000 Firmen brauchen Unterstützung

„Allein in und um Würzburg“, schätzt Rudolf Langer, „gibt es rund 1.000 Selbständige und Kleinunternehmer, die nur mühsam den Schritt in die Fläche schaffen.“ Der Chiropraktiker, der ein Verfahren gegen Migräne entwickelt hat; die Autorin, die ihren Roman bekannt machen möchte; der Holzwerker, der Massivholzbetten baut; die Yogalehrerin, die Rückenschmerzen kuriert; die Filzkünstlerin

mit modischen Alternativklamotten – sie alle wünschen sich bundesweite Aufmerksamkeit, kommen aber „nicht wirklich vorwärts“.

### Vorhandene Schätze heben

Warum? Weil ihnen zweierlei fehlt: das Kapital für große Werbekampagnen und das Know-how, aus dem Wenigen, was sie haben, das Beste zu machen. „Viele dieser Kleinstunternehmerinnen und -unternehmer haben wunderbare Ideen, aber sie wissen oft nicht, wie sich ihre gute Sache wirkungsvoll in die Welt bringen lässt – und haben auch nicht die Zeit, sich ausführlich damit zu beschäftigen. Wir wollen diese Schätze heben, die tausendfach in Deutschland vorhanden sind und denen professionelle Unterstützung fehlt.“

### Die Idee darf sich entwickeln

Neuer Wein, meint der fränkische Weinliebhaber Rudolf Langer, gehöre nicht in alte Schläuche. Deshalb betrachte er die Agentur nicht als „sein Unternehmen“, sondern als eine Idee, die in die Welt gesetzt wurde und sich nun entwickeln soll – mit allen, die sich an dem Projekt beteiligen wollen. Zurzeit sind das neun Mitarbeiter. Mittelfristig soll aus der Einzelfirma eine Genossenschaft entstehen. „Nichts Lebendiges“, so der PR-Profi, „bleibt in seiner Entwicklung stehen – oder es erstarrt. Sache von ecoFAIRpr ist es, Zündfunke und Katalysator für zukunftsfähige Entwicklungen zu sein.“